

Mörike, Eduard: Das lustige Wirthshaus (1838)

- 1 Man lebet doch wie im Schlaraffenland hier,
- 2 Da schmauset man frühe wie spat;
- 3 Schon dreht sich der Boden vor Wonne mit mir,
- 4 Kaum daß ich die Schwelle betrat!

- 5 Der Becher, ihr Herrn, wird nur gratis gefüllt:
- 6 Der Wirth ist kein knausiger Tropf,
- 7 Er führt den Hanswurst nicht vergeblich im Schild,
- 8 Man wirft euch das Geld an den Kopf.

- 9 Der Alte, man sagt's, soll ein Zauberer seyn,
- 10 Er lächelt auch immer so schlau;
- 11 — Und seht nur, was treten für Kerl da herein!
- 12 Die Eule, der Storch und der Pfau!

- 13 Seht nur, wie manierlich die Racker sich drehn!
- 14 Die Kratzfüß'! Ei Wetter, so schlag!
- 15 Sie nehmen sich Stühle — das muß ich gestehn,
- 16 So was sieht man nicht alle Tag.

- 17 Mein Alter am Fäßchen, er zapfet den Wein
- 18 Und hält sich vor Lachen den Bauch;
- 19 Rebekke schenkt ihnen vom feurigsten ein
- 20 Und zierlich kredenzt sie ihn auch.

- 21 Nun sitzen sie steif wie Professorsleut' da,
- 22 Und lassen das Glas unberührt,
- 23 Wir Herren vom Humpen sind ihnen zu nah':
- 24 Man hat sich leicht compromittirt.

- 25 Nur ruhig, und kehrt euch noch gar nicht an sie!
- 26 Die führen ihr Muthlein im Sack;
- 27 Es ist nur erlogene Pedanterie,

28 Sie sind das versoffenste Pack.

29 Inzwischen, mein schönes, schwarzaugiges Kind,

30 Komm, sing' uns was Lustiges vor!

(Textopus: Das lustige Wirthshaus. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11620>)